

## 2. GRUNDLEGENDE PERSPEKTIVEN KIRCHLICHEN HANDELNS

Das kirchliche Handeln ist ökumenisch ausgerichtet, weltkirchlich verankert, schöpferisch orientiert und der sozialen Gerechtigkeit verpflichtet.

### 2.1. Ökumene

#### Ziel

Die Kirche von Fulda versteht den Dialog und das Zusammenwirken mit den Christen anderer Konfessionen als ihren Auftrag. Darüber hinaus ist der Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen zu suchen.

#### Zielerreichung:

- a) In den Pfarreien werden Kontaktpersonen für den Dialog benannt [2019 / Pfarreien / BGV].
- b) Der Dialog findet regelmäßig statt. Er ist im Pastoralconcept der Pfarrei verankert und wird dokumentiert [2020 / Pfarreien / BGV].
- c) Kirchen und kirchliche Räume stehen für ökumenische Veranstaltungen zur Verfügung [2017 / Pfarreien / BGV].
- d) Das Bistum bietet Aus- und Fortbildungsangebote zum Thema Ökumene und interreligiöser Dialog an [2017 / PD, SSA, EB / BGV].



## 2.2. Weltkirche

### Ziel

Die Kirche von Fulda versteht sich als Teil der Weltkirche, die in und aus den einzelnen Teilkirchen besteht. Das Bistum Fulda weiß sich der Gesamtkirche im Gebet verbunden und sieht sich gemeinsam mit allen Teilkirchen als weltweite Solidar- und Lerngemeinschaft auf dem Weg.

### Zielerreichung:

- a) Das Bistum und die Pfarreien arbeiten mit den kirchlichen Hilfswerken zusammen [2017 / BGV, Pfarreien / BGV, SSA].
- b) Das Bistum prüft, inwieweit die weltkirchliche Expertise der Hilfswerke den Pfarreien und Einrichtungen des Bistums zur Verfügung gestellt werden kann [2019 / BGV, SSA / BGV].
- c) Durch das Studium ausländischer Studierender fördert die Theologische Fakultät den Kontakt innerhalb der Weltkirche [2018 / Theologische Fakultät / BGV].
- d) Im Bistum erleben die Menschen, dass kirchliches Handeln aus dem Bewusstsein für weltkirchliche Bezüge heraus gestaltet wird [2017 / Pfarreien, Einrichtungen / BGV].
- e) Das Bistum unterstützt die Pfarreien in ihrem weltkirchlichen Engagement, insbesondere bei weltkirchlichen Partnerschaften auf Ebene der Pfarrei [2017 / Pfarreien, SSA / BGV].
- f) Gemeindemitglieder, die aus dem Ausland stammen, sind Teil des pfarrlichen Lebens. Ihre Präsenz und Mitwirkung wird als Ausdruck des Reichtums weltkirchlicher Vielfalt verstanden [2017 / Pfarreien / BGV].
- g) Das weltkirchliche Engagement ist im Pastoralkonzept der Pfarrei enthalten und wird in regelmäßigen Abständen dokumentiert [2022 / Pfarreien / BGV, SSA].
- h) Die Bekämpfung von Armut in anderen Teilen der Welt ist dabei von besonderer Bedeutung. Zum Konsum von Produkten aus dem Fairen Handel sind alle Pfarreien und Einrichtungen des Bistums verpflichtet [2020 / Pfarreien, Einrichtungen / SSA].

## 2.3. Schöpfungsverantwortung

### Ziel

Das Bistum bekennt sich zur Schöpfungsverantwortung als Bestandteil pastoralen Handelns. Die Schöpfungsverantwortung des Menschen bedingt einen ressourcenschonenden Lebensstil und das verantwortliche Handeln gegenüber allen Geschöpfen.

### Zielerreichung:

- a) Nachhaltiges Wirtschaften und ressourcenschonendes Verhalten sind bistumsweit Bestandteil des pastoralen Handelns auf allen Ebenen. Sie werden in den Ordnungen des Bistums sowie den Pastoralen Konzepten der Pfarreien festgeschrieben [2025 / Pfarreien, Einrichtungen, BGV / BGV].
- b) In den Pfarreien und Einrichtungen werden Ansprechpartner für das Thema Schöpfungsverantwortung benannt (z. B. Ansprechpartner im Verwaltungsrat für energiesparendes Bauen und Wirtschaften) [2019 / Pfarreien, Einrichtung / BGV].
- c) Pfarreien und Einrichtungen überprüfen ihren Energieverbrauch und führen Initiativen für klimafreundliches Handeln sowie Maßnahmen zur Reduktion des Verbrauchs fossiler Energieträger durch. Dabei werden sie vom Bistum unterstützt [2017 / Pfarreien, Einrichtungen, BGV, Bauabteilung, Finanzen / Bauabteilung].
- d) Innerhalb der Pfarrei konkretisiert sich schöpfungsverantwortliches Engagement in spezifischen Projekten und Aktionen (z. B. Liturgie (Ökumenischer Tag der Schöpfung, Erntedank etc.), Katechese, Jugendarbeit) [2018: 25% der Pfarreien, 2021: 50% der Pfarreien / Pfarreien / SSA].



## 2.4. Soziale Gerechtigkeit

Das pastorale Handeln im Bistum Fulda basiert auf der katholischen Soziallehre und ist am Ziel der sozialen Gerechtigkeit orientiert. Vor diesem Hintergrund nehmen in besonderer Weise die Verbände gesellschaftspolitische Entwicklungen und Fragestellungen anwaltschaftlich in den Blick, initiieren Projekte und Maßnahmen und setzen diese um.

### Ziel 1

Der Bekämpfung der Armut in ihrer unterschiedlichen Ausprägung kommt dabei eine besondere Stellung zu.

### Zielerreichung:

- a) Im pfarrlichen Kontext erfolgt die Armutsbekämpfung in den Bereichen der Diakonie (vgl. 1.2. Dienst am Menschen (Diakonia)) und der verbandlichen Caritas (vgl. 4.3.2. Verbandliche Caritas) sowie innerhalb des weltkirchlichen Engagements der Pfarreien (vgl. 2.2. Weltkirche).
- b) Darüber hinaus gewährleistet das Bistum die Wahrnehmung der pastoralen Aufgaben im Bereich der Armutsbekämpfung durch eine entsprechende Verwendung seiner finanziellen Mittel (vgl. 4.2.3. Finanzen).

**Ziel 2**

Die Teilhabe von Menschen jedes Lebensalters ist auf den unterschiedlichen Ebenen des kirchlichen Lebens gewährleistet. Für sie bestehen spezifische kirchliche Angebote. Die Übernahme von Verantwortung wird gefördert.

**Zielerreichung:**

- a) Informationen zum kirchlichen Leben sind für alle Generationen barrierefrei zugänglich [2018 / Pfarreien, Einrichtungen, BGV / BGV].
- b) Die kirchlichen Angebote sind auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität erreichbar [2020 / Pfarreien, Einrichtungen, BGV / BGV].
- c) Menschen aller Generationen erhalten einen Zugang zu Entscheidungen (Die pfarrlichen sowie diözesanen Gremien sehen die Mitwirkung von Vertretern aller Generationen, insbesondere aus dem Bereich der Jugend, vor. Die Statuten werden bei Bedarf entsprechend angepasst) [ab 2017 / Pfarreien, Gremien, BGV / BGV].

**Ziel 3**

Frauen und Männer tragen gemeinsam Verantwortung für die Gestaltung des kirchlichen Lebens.<sup>15</sup>

**Zielerreichung:**

- a) Die unterschiedlichen Lebenserfahrungen von Frauen und Männern finden auf allen Handlungsebenen Berücksichtigung [2017 / BGV, Pfarreien / BGV].
- b) Programme zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Männer und Frauen im kirchlichen Dienst liegen vor [2019 / BGV, Kommission zur Ordnung des Diözesanen Arbeitsvertragsrechtes (KODA) / BGV].
- c) In der Aus- und Fortbildung Haupt- und Ehrenamtlicher wird die Geschlechtersensibilität gefördert [2017 / BGV, PD / BGV].

<sup>15</sup> Vgl. Die deutschen Bischöfe, Das Zusammenwirken von Frauen und Männern im Dienst und Leben der Kirche, Bonn 2013.



#### Ziel 4

Das Bistum sowie seine Pfarreien und Einrichtungen fördern Teilhabegerechtigkeit von sozial Ausgegrenzten und Menschen mit körperlicher, seelischer oder geistiger Beeinträchtigung.

#### Zielerreichung:

- a) Ein Konzept für das Bistum Fulda ist unter Bezugnahme auf die entsprechenden Arbeitshilfen der Deutschen Bischofskonferenz erstellt [2018 / BGV / BGV].
- b) Die Pfarreien und Einrichtungen setzen dieses Konzept um [von 2018 an / Pfarreien, Einrichtungen / BGV].
- c) In den Bereichen Seelsorge und Bildung besteht Sensibilität für das Thema Ausgrenzung und Teilhabe. Das pastorale Handeln ist daran ausgerichtet und wird diesbezüglich kontinuierlich überprüft [ab 2017 / Pfarreien, Einrichtungen, SSA, PD / SSA].